

# Halle und Umgebung.

Donnerstag, 20. November.

## Der Tabaktag am 6. Dezember.

Der Tabaktag, ist in folgender Weise geplant:  
 Die ganze Stadt wird in Bezirke eingeteilt, für die ein Bezirksverwalter, mit einigen rührigen Damen zur Seite, die Sammelstelle in die Wege zu leiten hat. Für jeden Bezirk wird eine Sammelstelle errichtet, bei dessen Wahl der Standpunkt vollkommenster Unparteilichkeit maßgebend ist. In allen Straßenkreuzungen und verkehrsreichen Plätzen werden Sammelstellen, mit Nationalfarben und Tannengrün geschmückt, aufgestellt, welche von einigen Damen mit entsprechender Ausbildung verwaltet werden. Außerdem werden Damen und Herren auf den Straßen, Cafés, Restaurants, Theatern und Kinos das Publikum um Spenden bitten. Die gesammelten Gegenstände werden an den Sammelstellen in Körben verpackt den Bezirksstellen zugesandt, von denen sie dann nach der Hauptniederlage durch Autos befördert werden.

Als Spenden werden verpackte und unverpackte Zigarren, Zigaretten, Tabak, wie Rauch-, Schnupf- und Kautabak, Tabakbeutel und Pfeifen, Luntenfeuerzeuge, welche das Publikum in den besagten einschlägigen Geschäften zu kaufen gebeten wird, ferner Geldbeträge mit Dank entgegengenommen. Für die eingehenden Gelder werden in den Hallischen Geschäften noch Tabak, Zigarren, Zigaretten usw. angekauft.

Die gesammelten Spenden und noch zuzukaufende Gegenstände werden in der Hauptniederlage unter sachmännlicher Leitung sortiert, verpackt und unseren Kriegern in geeigneter Weise zugesandt.

Es sind ferner musikalische Vorträge verschiedener Art geplant, welche dem ernsten Charakter dieses Nationalfeiertages Rechnung tragen werden.

Zweck des Tabaktages soll sein, unseren Soldaten einen Gruß zu senden und ihnen in kleinem Maße für ihre Treue und ihren Opfermut unseren Dank abzuliefern. Jeder einzelne ohne Unterschied wird daher gebeten, mit seinem Scherlein dazu beizutragen, unseren Vaterlandsverteidigern eine Freude zu bereiten.

Zur Verwirklichung der verschiedenen Arbeiten werden viele Damen und Herren benötigt. Auforderungen zur Mitwirkung werden von den Bezirksverwaltern ergehen.

## Auf den Spuren eines Lustmordes.

Am 18. November nachmittags fand an dem Felde an der verlängerten Fußbergstraße (Cröllwitz) die Untersuchung mit Hülsen, die Oberfläche, von denen die Fleischstücke abgetrennt sind, der rechte Arm mit der Hand und verschiedene Fleischstücke, darunter eine Brust und das Herz einer weiblichen Leiche festgestellt. In dem Ringfingerring der Hand befand sich ein Silber-Ramsteinring älteren Alters. Es ist ein kleinerer Ring, der sich nach oben verbreitert. Auf dem breiten Teil befindet sich ein Opal und zu beiden Seiten deselben, quer zum Ring, je ein roter Glasstein. Diese sind rund gebohrt, der Opal vierseitig. An beiden Seiten der Fassung ist der Ring edig durchbrochen. Ein Goldstempel ist nicht vorhanden. Die Körperteile waren teils mit weißem Einwickelpapier, teils mit einer Beilage des Hallischen „General-Anzeigers“ vom 2. September 1914 und einem Stück eines Rattun-Oberhemdes umwickelt. Letzteres ist von blauer Farbe, die durch häufiges Waschen sehr erbleicht ist und hat feine Maniketten. Darin befanden sich in Abständen von 2 Zentimeter dunkle und weiße schmale Streifen. Das Oberhemd hat 44 Zentimeter Halsweite und ist hinten zu knöpfen. Ferner ein Vermerknotiz angesehener, hinter im beschriebenen liegt ein gewöhnlicher Patentkopf. Die Gießmaschinen liefen darauf hin, daß sie von einer kleinen Person in mittleren Jahren herrühren. Es muß mit der Annahme gerechnet werden, daß ein Lustmord vorliegt.

Die Umstände sprechen dafür, daß die Tat in einer Wohnung und innerhalb der letzten Woche geschehen ist.

Über zweideutige Angaben über Wahrnehmungen, besonders über das Verhalten einer weiblichen Person in der letzten Zeit, wie über den Eigentümer des oben beschriebenen Ringes und des Oberhemdes machen kann, wird erst, dies unverzüglich der Kriminalpolizei, Drehschneppstraße 6, Zimmer 36, schriftlich oder mündlich mitzuteilen. Dort liegen auch die Sachen zur Ansicht.

Von besonderer Wichtigkeit sind auch Mitteilungen über das Auffinden der noch fehlenden Körperteile.

Da heute Oberhemden mit Rückenstich sehr selten getragen werden, ist anzunehmen, daß das vorgedachte der Wäscherin oder Wäscherin aufgegeben sein muß, weshalb sich Befragung durch Personen dieser Berufs dringend empfiehlt.

Voraussetzlich wird eine größere Belohnung für zweideutige Mitteilungen ausgesetzt werden.

## Kirchliche Fürsorge für Kriegsergriffene.

Der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin erläßt folgende nachstehende zeitgemäße Verfügung, die allseitig dankbar begrüßt werden wird:

Dem Vernehmen nach haben da und dort Kommunen die Anlegung besonderer Kriegsergriffener auf den ihrer Verwaltung unterstehenden Friedhöfen beschlossen. Der Gedanke dürfte auch für alle die Kirchengemeinden, die im Besonderen eigener Friedhöfe sind und in denen unter den gegebenen Verhältnissen eine größere Anzahl von Todesfällen vermehrt oder erkrankter Krieger zu erwarten steht, sich zur Nachfolge empfehlen. Wir stellen es daher der Erwägung anheim, ob und inwiefern den Gemeindevorständen die Herstellung und besondere Ausstattung solcher Anlagen auf ihren Kirchhöfen möglich und wünschenswert erscheint und nehmen dabei an, daß gerade die unentgeltliche Beerdigung einer solchen würdigen Rücksicht vielen durch den Heidentat ihrer Mitglieder schwerer betroffenen Familien die Teilnahme der Kirchengemeinde noch mehr bezeugen und dazu beitragen könne, die Herzigkeit des Verlustes verständig zu mildern. Gleichzeitig würde dadurch den wirtschaftlich weniger gut Gestellten eine erhebliche, in der gegenwärtigen schweren Zeit doppelt begrüßte Erleichterung gemehrt werden. Aber auch da, wo meistentheils der Fall sein wird, die Angehörigen der

Gemeinden in fremder Erde ruhen und vielfach selbst die Stätte, wie sie ruhen, ihr der Kenntnis der Hinterbliebenen entgeht, wird sich nicht selten das Bedürfnis geltend machen, wenigstens Namen und Geburtsort eines für das Vaterland Gebliebenen durch irgendwelchen (Lafel, Spruch oder dergleichen) auf dem Kirchhof seiner Gemeinde zu verewigen, namentlich dann, wenn andere Familiengräber auf derselben Stätte ihre Ruhe gefunden haben. Wir sehen kein Bedenken, vorausgesetzt, daß die Ausführung in sachgemäßer und würdiger Weise geschieht, etwaigen beratigen Bitten und Wünschen entgegenzukommen und dabei von der Erhebung etwa entliehener Gebühren und Aufwendungen je nach den vorliegenden Umständen abzugehen. Auch mit dergleichen Veranstaltungen wird die Kirche den Beweis erbringen, wie sehr ihr die pietätvolle Verbindung mit den in großer Zeit für das Vaterland Gebliebenen am Herzen liegt, und mißbilligt, daß in der Erinnerung an die Treue der Dahingegangenen ein kammendes Gefühl in gleicher Gesinnung heranwächst. Auf einen solchen Heidentat, das Gemütsleben unseres Volkes tief beruhigend und für die kirchliche Bestätigung immer wieder gewinnenden Eindruck wird um so mehr zu rechnen sein, je mehr solche Gestalten die Bestrebungen edler Friedhofskunst Rechnung tragen, wie diese wiederum aus den ergebigen Aufträgen der Kirchengemeinden mangelnde Anregung empfangen mag.

## Bekanntmachung.

Am Montag, den 23. d. Mts., findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt.

Salle a. S., den 20. November 1914.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Lemmer.

Postenweisungen für Kriegsergriffene in Ausland. Den jetzt ab sind auch nach und nach Ausland Postenweisungen für Kriegsergriffene ab und nach hin zu gelangen. Die Postanweisung nach Ausland (Weißbrot 300 Mark) sind auf der Vorderseite des für den Auslandverkehr bestimmten Vorbruchs mit der Adresse „Königlich-Schwebisches Postamt Malms 1 Ura, Schweden“ zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Weißbrot genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarke zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsergriffene in Ausland“ anzubringen. In Malms werden die deutsch-schwedischen Anweisungen in schwedisch-russische und die russisch-schwedischen Anweisungen in schwedisch-deutsche umgeschrieben.

Kriegspostkarte des Roten Kreuzes. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat eine „Deutsche Kriegspostkarte 1914“ in den Handel gebracht, die in gelungener Ausführung eine Aufnahme seiner Majestät des Kaisers und darunter die von ihm bei Gründung des Reichstages gesprochenen bedeutungsvollen Worte wiedergibt: „Ich kenne keine Parteien mehr, kenne nur noch Deutsche.“ Die Karte wird auch bei allen Postämtern des Reichspostgebietes am Schafer jordan verkauft, und zwar mit eingedruckter 5 Pfennigmarke für 15 Pfg. das Stück. Das Netz von 10 Pfg. für jede Karte fließt dem Roten Kreuz zu.

Arbeitsnachworbend Cashen-Anhalt in Magdeburg. Die Lage des Arbeitsmarktes in der Provinz Sachsen und im Herzogtum Anhalt hat sich infolge Wiedereröffnung industrieller Betriebe und unverändert starker Nachfrage nach Arbeitern in Heeresbedarf herrschenden Fabriken und Unterbringung von zurückkehrenden Landarbeitern bei Erdarbeiten und Vermittlung von Bauarbeitern in größerer Zahl nach auswärts in der ersten Hälfte des November gegen den Vormonat für die Arbeiter wieder verbessert. Die gestiegenen Arbeiterlöhne, namentlich in kleineren Städten und für viele Gewerbezweigen kann nicht zu unterschätzen. Ungünstig ist der Arbeitsmarkt nach für Dienstboten und Hauspersonal im Aufbruch- und Holzgerberei; doch bietet sich für Arbeiter des letzteren zum Teil andere Löhne, wenn auch vorübergehende und auswärtige Arbeit, worüber die öffentlichen Arbeitsnachweise Auskunft geben können.

Stadttheater. Heute abend 8 Uhr findet das Gastspiel Walter Faehrens als Gast als Fiesling in Otto Ernsts feierlicher Komödie „Fiesling als Erzieher“. Am Sonnabend wird der stürmische Erfolg dieser Saison „Jünger feiert“ wiederholt werden, während am Sonntag das Bühnenweitspiel „Parfais“ zur Aufführung gelangt. Der Umstand, daß trotz des Gastspiels von Robert Hutt, dessen Vorberührung des Parfais vom Vorjahre noch im besten Andenken steht, die Preise dennoch nicht erhöht werden, hat eine sehr starke Nachfrage nach Karten gezeigt, so daß einige Plätze bereits ausverkauft sind. Es empfiehlt sich daher für diejenigen, die es noch vorzuziehen haben, die Aufführung zu besuchen, sich die Karten möglichst rechtzeitig zu besorgen. Dieselben sind ohne irgendwelche Preisaufschläge an der Theaterkasse zu haben.

Die Wallenstein-Trilogie im Stadttheater. Der allgemeine Beifall, den der erste Teil der Trilogie, „Wallensteins Lager“ und „Die Piccolomini“, in seiner diesjährigen Aufführung beim Publikum gefunden hat, veranlaßt die Theaterleitung, den II. Teil der Trilogie, „Wallensteins Tod“, ebenfalls zur Aufführung zu bringen. „Das Lager“ und „Die Piccolomini“ werden Montag, den 23. Nov., abends 7 Uhr zur Wiederholung gelangen, da die umfangreichen Vorbereitungen für die „Parfais“-Aufführung am Sonntag aus zeitlichen Gründen eine frühere Wiederholung verboten. Zu dieser Aufführung haben Schillerkarten zum Preise von 1.10 Mk. Gültigkeit. Noch in derselben Woche, und zwar am Sonnabend, ebenfalls bei Gültigkeit der Schillerkarten, findet die diesjährige Eröffnungsvorstellung „Wallensteins Tod“ statt. Es ist damit als dem Publikum Gebotenheit gegeben, die gesamte Trilogie in einheitlicher Darstellung auf sich wirken zu lassen.

Wassalla-Theater. Heute Freitag wird Professor Anton Oborns zu Herzen gehendes Volksschauspiel „Die Einspänner“ gegeben. Sonnabend kommen drei zukünftige Einakter: a) „Ein bauerlicher Löwe“, b) „Nottag“, beide von Hans Berner, c) „Der blaue Teufel“ von Karl Stieler zur Aufführung. Idenonntag ist letzter Angenehmer-Abend. Zur Aufführung gelangt das gemaltige Schauspiel „Der Weidwauer“. Karten für Sonntag sind schon ab heute zu haben.

Im Apollo-Theater erzielt die Komität „Der Regimentspapa“, Operette in 3 Akten von Richard Heßler und Heinrich Stobber, Musik von Viktor Hoffmayer, mit Herrn Leopold Popper in der Titelrolle, einen hohen Tag zu Tag steigenden Erfolg. Das zahlreiche Publikum quittiert mit nicht

enden mottendem Beifall jeden Gesangsflieger. Geffällige, einschmeichelnde Musik, erfrischende Darsteller und glänzende Kostüme und Ausstattung vereinigen sich, um dem aus besten sich unterhaltenden Publikum einen angenehmen Abend zu verschaffen. — Am Idenonntag findet zur Abendvorstellung statt, und zwar gelangt „Die Anna-Lise“, vaterländisches Volksstück in 5 Aufzügen von Hermann Herich, zur Aufführung.

Vortrag über die hallische Liebesgabenfahrt. Wie bereits mitgeteilt, findet morgen Sonnabend abends 8 Uhr in den Thalia-Gesellschaften eine Wiederholung des seitdem Vortrag des Herrn Dr. Frenzel über die Liebesgabenfahrt des freiwilligen Automobillkorps des Roten Kreuzes Halle nach der Front statt. Bei dem ersten Vortrag in der Loge zu den 5 Säulen wurde bereits eine Reihe Lichtbilder vom Kriegsschauplatz gezeigt, jedoch hat sich deren Anzahl nachträglich noch wesentlich erhöht. Der Vortrag wird auf Wunsch wiederholt, weil zu dem ersten eine große Anzahl von Zuhörern wegen Überfüllung des Saales keine Eintrittskarten mehr erhalten konnten. Ferner ist auch den allgemeinen Wünschen entsprochen worden, diesmal niedrigere Eintrittspreise zu erheben. Korrespondenz wird auch dieser Vortrag gut besucht werden, da der Vortrag, wie bekannt, zu einer weiteren Förderung von Liebesgaben nach der Front, die voraussichtlich kurz vor Weihnachten erfolgen soll, verwendet wird. (Näheres im heutigen Nierat.)

Vaterländischer Kunitabend. Die Vortragsfolge für den „Vaterländischen Kunitabend“, den die Weimarer Hofkapelle unter Führung des großherzoglichen Oberregisseurs Theodor Brandt am Mittwoch, den 25. d. M., im Mozartsaal gemeinsam mit der hier so beliebten Künstlerin Helene Brandt-Schüle veranstaltet, umgeht eine Fülle außerordentlich wirksamer Dichtungen und Prosaerzählungen, ernst und heiteren Inhalts, der beliebtesten zeitgenössischen deutschen Schriftsteller, die durchwegs der Tagesform angepaßt sind. Die Veranstalter haben mit diesen Darbietungen schon in Weimar und anderen Städten außerordentliche Erfolge erzielt und dürfen auch hier mit ihrem Kunitabend allseitiger reger Teilnahme begen.

Der Hallische Schützenbund. C. B. im Krieg. Von den Mitgliedern des Hallischen Schützenbundes sind eine ansehnliche Anzahl (19) dem Rufe zur Fahne gefolgt, aus dem freiwillichen Wehrtruppe auf dem Scheidebühnen sind sie in die Schlachtränge getreten, um ihre Kunst dort zum Heile unseres Vaterlandes einzusetzen. Die Heimgebliebenen aber suchen ihnen und allen tapferen Kriegern ihr hartes Los nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Hallische Schützenbund hat nur 200 Mk. für die Verringerung der Kriegskosten gegeben und weitere 300 Mk. für den gleichen Zweck bereitgestellt. Außerdem stellt der Bund an entsprechenden Tagen seinen „Schützenverein“ und „Kulturverein“ bei, die dem Wehrtruppe- und Kulturverein, sowie den wehrfähigen Jugendlichen, die ihrer Einberufung entgegengehen, zu Übungen unentgeltlich zur Verfügung. Mitglieder des Bundes haben sich bereit erklärt, die nötigen Anweisungen usw. zu geben. Waffen (Armeegewehre) und Munition stehen zur Benutzung bereit. (Siehe Anzeigenteil dieser Nummer.)

Hallischer Lehrerverein. In der Sitzung am Dienstag widmete zunächst der Vorsitzende den auf dem Felde der Ehre gefallenen Vereinsmitgliedern D. R. u. m. p. j. und M. e. t. Worte ehrenden Gedenkens. Sodann hielt Herr Pastor Dr. Geißler einen Vortrag über „Deutsches Wesen im Spiegel der deutschen Sprache“. Er ging davon aus, daß man die Beziehungen zwischen Sprache und Volkstum nicht in verengende Formeln pressen dürfe, die oft auf Halbheiten und Vorurteile beruhen. Freiden haben als Kern des deutschen Wesens die Fülle des Ganges, sondern auf einen einzigen Zug geben, ihren Wert die wichtigen Kennzeichnungen: Hebeln und Th. Wüßers, sowie manches geflügelte Wort im Klang gibt unsere Sprache nicht zu den ohne weiteres einschmeicheln. Doch muß beim Lobpreis des Staltienfingers der assoziative Faktor abgezogen werden; seine Nachahmung für Kunst lassen es ebenso unbedeutend vor vornherein schon erscheinen wie umgekehrt das Holländische niedrig oder drollig durch die Nähe des Plattdeutschen. Der deutsche Reichtum an Konnotationen ist zwar minder melodiös, aber um so ausdrucksvoller als Gebärde. Das deutsche Schönheitsspiel ist weniger das Ebenmäßige als das Charakteristische. Darum ist auch die Betonung stärker ausgeprägt als im Französischen, und der deutsche Vers, das Knittrere, weniger formelhaft als der französische, sondern, wo innere Größe fehlt, leicht gekünstelt. Dagegen gelingen in der glatteren romanischen Art die Verse aus einem mittleren Geff. Ein innerliches Wesen bezeugen auch die aus dem Deutschen unübersehbaren Wörter im Gegensatz zu den englischen und französischen. Im ganzen ist unsere Dichtersprache blühender als die Prosa, ein Zeichen der Jugend gegenüber dem abgeklärteren Französisch. Und zugleich eine Aufgabe, die Entwicklungsunmöglichkeit, die unsere Sprache noch nicht ausgelebt hat, weiterzuführen. Wir stehen noch in mancher Formlosigkeit bis ins tägliche Gepräch, die uns zuweilen bewußt wird und dann Künstlichkeit aufheben läßt, so das Schmeißende des Tonfalls, das nicht nur innere Verarmung bedeutet, sondern auch im Auslandes Mißverständnisse über unser eigentliches Wesen erzeugt. Ebenso der mit unserer Gründlichkeit zusammenhängende Doktrinarismus; Bedankliches in der deutschen Sprache hat schon Jakob Grimm aufgezeigt. Überall sehen wir, daß unsere Sprache wie unser ganzes Deutschtum nicht etwas bearm Naturgegebenes, sondern mit Liebe und Zucht zu Erarbeitendes ist. Dann aber eröffnet sie Weiten, wie keine andere Sprache sonst. Zum Schluß registrierte Herr Dr. Geißler auf besonderen Wunsch noch einige Kriegsergriffener von 1914. Die feinsinnigen Ausführungen und die vorzweifelnde, himmelsvollen Regitationen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Vaterländische Frauenverein hatte gestern nachmittags in der Aula der Mittelschule in der Charlottenstraße eine Mitgliederversammlung. Herr Ober-Schulrat Dr. Wekus hielt eine patriotische Ansprache, in der auch dargelegt wurde, in welcher unvollständiger Weise das Liebeswerk in Angeriffenheit ist. Der Erklärungsstation auf dem Bahnhofs wurde alles das überwiegen, was an Nahrungs- und Genussmitteln einging. Tag und Nacht waren Damen und Herren dort draußen tätig, um den durstigen Truppen durch Verabfolgung eines guten warmen Essens und anderer Erfrischungen eine Wohltat zu erweilen. Der Näheren mit 150 Damen hat in den letzten Monaten viel geleistet. 40 Nähmaschinen waren in fetem Betriebe. Es ist viel Wäsche usw. für unsere Soldaten im Felde fertiggestellt und hinausgeschickt worden. In den Hörsälen und mittleren Schulen sind







**Staatsanwalt Dr. h. c. M. Gartenhauer** Halle a. S. für „V. 1“ 100 Mk., **Gartenhauer** Halle a. S. für „V. 1“ 100 Mk., **Adler u. Co.** 10 Mk., **Bergwerksdirektor Sonntag**, **Johannschall**, 100 Mk., **Halle'sche Zeitung** 80,75 Mk., **Angehörige der Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten** 1000 Mk., **durch Frau Bräutigam** **geb. Schmidt**: **Otto Gille** 500 Mk., **Fritz Rathe** 300 Mk., **Frau Felene Rathe** 100 Mk., **Beharmer Grab** 300 Mk., **H. Duth** 100 Mk., **Prof. Rattenbush** 20 Mk., **Prof. Conrad** 20 Mk., **Leopold Große** 20 Mk., **Frau S. Kurste** 20 Mk., **H. Neubert** 20 Mk., **Antonie Kelle** der Firma **Wilhelm Rathe** 235,15 Mk., **Frau Luise Werther** 100 Mk., **Frau Wilh. Werther** 100 Mk., **Geheimrat Behm** 20 Mk., **Lehrer Huth-Börmilch** 20 Mk., **Frau Clara Wegand** 100 Mk., **Frau Dr. Lange** 100 Mk., **Ernst Schmidt** 20 Mk., **Geheimrat Eumerdind** 20 Mk., **Frau Geheimrat Hübler** 100 Mk., **Hermann Etker** 200 Mk., **Frau Dr. Schüller** 20 Mk., **Frau Johanna Schulze** 20 Mk., **Frau Otto Schulze** 10 Mk., **Frau Elisabeth Boethert** 20 Mk., **Frau Regierungsrat Daabengier** 5 Mk., **Frau Felene Kullmann** 10 Mk., **Fri. M. Pflanze** 50 Mk., **Alfred Groß** 300 Mk., **Wolfe Schmidt** 25 Mk., **Leute** **von** **Sorries** 10 Mk., **Daegen** 10 Mk., **Frau von Sagenst** 10 Mk., **Frau Anna David** 200 Mk., **Frau Kom.-Rat Lüttig** 400 Mk., **Fri. Anna Lüttig** 300 Mk., **Carl Lüttig** 300 Mk., **Dr. Deniel u. Sauerer** **L. G.** 500 Mk., **Julius Sauer** 300 Mk., **Richard Krause** 100 Mk., **C. P. Degenmann** 100 Mk., **Aug. Obermann** 50 Mk., **Emmerichs** **u.** **Dunker** 200 Mk., **Frau M. Herrmann** 100 Mk., **Ernst Schmidt** 100 Mk., **Carl** **20** **Mk.**, **Gustav Nieber** 100 Mk., **ein Ast** 50 Mk., **Gelb.** **Wie-** **bach** 50 Mk., **D. Lorenz** 100 Mk., **Boije** 15 Mk., **Justizrat Dr. Keil** 90 Mk., **Käthe Lobe geb. Quilich** 50 Mk., **Prof. Winterlin** 50 Mk., **Carl Ehrenberg** 300 Mk., **Paul Oberin** 50 Mk., **Justizrat Gerold** 16 Mk., **Richard Ernst** 50 Mk., **Montansteingehilfen im Stahl-** **schmelzhaus** 100 Mk., **Gustav Krennberg** 50 Mk., **Fri. Schuler** 20 Mk., **Frau Stadtbaumeister Sammers** 20 Mk., **Direktor Samm** 100 Mk., **Wilhelm Hoff** 50 Mk., **Sprengel u. Rint Nachf.** 5 Mk., **Fraus Gille** 250 Mk., **Frau Riebel Etker** 50 Mk., **Frau von Landouji** 10 Mk., **Fri. Lautenschlager** 5 Mk., **Fri. Tillo Kallmeyer** 20 Mk., **Prof. Schenck** 20 Mk., **Frau Felene Schütte** 10 Mk., **ge-** **sammelt durch Herr Prof. Oberländer:** **Frau Prof. Schenck** 100 Mk., **Frau Prof. Schmieden** 75 Mk., **C. Sad** 15 Mk., **Dr. Schoen** 36 Mk., **C. Dellwig** 5 Mk., **Frau Kieseling** 5 Mk., **Koepf** 1 Mk., **Gertrud Wenzler** 10 Mk., **Mlle Fraus de Lacroix** 20 Mk., **Dr. H. Borch** 50 Mk., **Bruno Berthold** 10 Mk., **cand. Martin Müller** 10 Mk., **Hans-Guido** 2 Mk., **cand. Siebert** 10 Mk., **Hud.** **15** **Mk.**, **Hammelt** 10 Mk., **S. Kaufmann** 10 Mk., **Gertrud Kuffig** 3 Mk., **Direktor Kramer** 20 Mk., **Deponierat Kralle** 20 Mk., **Hier-** **garten-Insp.** **Keller** 10 Mk., **Assistent Weidmann** 6 Mk., **Mit-** **best.** **Kocher** 10 Mk., **Dr. H. Borch** 7 Mk., **M. Koch** 3 Mk., **Sammlung der Vertheilungs-Abt.** 7 Mk., **Ernst** **10** **Mk.**, **Oberregierungsrat Fraus de Lacroix** 50 Mk., **Ernstus Dr. Scrinia** 10 Mk., **Barat Kortim** 20 Mk., **Bautechniker Leidinger** 3 Mk., **Bautechniker Wintler** 3 Mk., **Bautechniker Etker** 3 Mk., **Polizei-** **kommissar Benz** 10 Mk., **Rechnungsrat Brendede** 5 Mk., **Assistent Curtis** 5 Mk., **Assistent Sedmann** 5 Mk., **Wiesenbaumeister Schäfer** 5 Mk., **Kulturtechniker Klein** 3 Mk., **Kulturtechniker Müller** 3 Mk., **Kulturtechniker Engel** 1 Mk., **Assistent Etker** 1 Mk., **Assistent Scholz** 5 Mk., **Fri. Brönne** 3 Mk., **Fri. Thieme** 2 Mk., **Präsen-** **zial-Hilfswohl** 1,50 Mk., **Fri. Lüttig** 1 Mk., **Fri. Bertel** 1 Mk., **Fri. Seifiger** 1 Mk., **Fri. Wenzel** 2 Mk., **Fri. Breiter** 1 Mk., **Fri. Gar-** **nisch** 1 Mk., **Haltner** 1 Mk., **Fri. Schmidt** 0,50 Mk., **Hierbach** 1 Mk., **Kaumann** 1 Mk., **Estrafälle für Fremdworte** 2,50 Mk., **Ober-** **regierungsrat Fraus de Lacroix** 50 Mk., **Ernstus Dr. Scrinia** 5 Mk., **Frau** **Fri. Gina Rathe** 10 Mk., **Frau Else Augustin** 10 Mk., **Fri. Zeilich** 10 Mk., **Fri. Segne** 1 Mk., **Fri. Biedermann** 1 Mk., **Wommen** 20 Mk., **Günde** **10** **Mk.**, **Magnus** 10 Mk., **Rorn** 5 Mk., **Streit** 1 Mk., **Schleich** 5 Mk., **Mit.** **Birner-Rollen** 20 Mk., **M. Er-** **minich** 10 Mk., **Dr. Schulze** 100 Mk., **H. Weibel** 20 Mk., **Selling** 2 Mk., **Prof. Richter** 20 Mk., **Dr. Rittmann** 10 Mk., **Heinrich** **10** **Mk.**, **Bertold** 10 Mk., **Abte** 1 Mk., **Wolff** 2 Mk., **Etker** 2 Mk., **Wiegert** 4 Mk., **Klein** 3 Mk., **Helmig** 2 Mk., **Dräger** 3 Mk., **Renne-** **fers** 2 Mk., **Dr. Büchel** 100 Mk., **Prof. Dr. Abderhalten** 100 Mk., **Frau** **Geheimrat Lindner** 10 Mk., **Lisbeth Dojmann** 2 Mk., **Frau** **von** **Holt** 5 Mk., **Prof. Dr. Roemer** 100 Mk., **Geheimrat Prof.** **Dr. Th. Schmidt** 100 Mk., **Medizinische Klinik** 6,50 Mk., **Frau** **von** **Holt** 20 Mk., **Sanitätsrat Dr. Groß** 50 Mk., **Gebl.** **Stet** **Richards** 500 Mk., **Prof. Karl Schmidt** 150 Mk., **Gustav Weigel-** **Wiesleben** 250 Mk., **geammelt durch Herrn Otto Unkelmann:** **Walter** **Knöfel**, **Wettincher**, 17, 10 Mk., **Walter Unkelmann** 20 Mk., **Hud.** **Schmidt** 10 Mk., **Ernst Taak** 5 Mk., **Herm. Walter** 3 Mk., **Marie** **Barthelme** 5 Mk., **Ab. Baensch** 20 Mk., **Fraus Jacobine** 20 Mk., **Oscar Berndt** 10 Mk., **Augo Groß** 5 Mk., **Dr. Schmitz** 10 Mk., **Frau** **Schöne** 10 Mk., **Jacobien, Mansfeldstr.** 48, 5 Mk., **Schauer,** **Kaiserstraße** 23, 5 Mk., **Direktor Döberich** 5 Mk., **Kurt Jäger** 5 Mk., **Friedrich Käufer** 3 Mk., **D. Stolle, Charlottenstr.** 11, 5 Mk., **Heinr. Pfaffers** 20 Mk., **C. R. Wangleben** 5 Mk., **Berein der** **Pioniere und Vorkämpfer** 30 Mk., **Otto Unkelmann** 50 Mk., **Otto Unkelmann** 4 Mk., **geammelt durch Herrn Auguster Etker:** **Lehrer** **Goers** 2,45 Mk., **Frau Gerde** 5 Mk., **Ungeannt** 1 Mk., **Fri. Alara Gebhardt** 1 Mk., **Ernst Schmidt** 1 Mk., **Ungeannt** 20 Mk., **J. D.** 10 Mk., **Fri. Gräfe** 1,20 Mk., **von einem Mitgliede** **des Heimaterrens** 5 Mk., **ferner in allem Gold oder Silber am** **Einkommen:** **Frau vern. Kapfetter** **Camillus** 2,10 Mk., **Fri. M. Kemmer** 7,25 Mk., **Fri. Solmann** 3,00 Mk., **Fri. Rentiere** **Rühner** 3 Mk., **Frau Kapfer** **Schäfer** 50 Mk., **Frau Prof. Ober** 19,20 Mk., **Frau Lehrer Schöbe** 6 Mk., **Frau vern.** **Werkführer Heise** 2,90 Mk., **Frau Oberbahnsovorsteher Janzer** 3 Mk., **Frau Gerde** 6,80 Mk., **Frau Bote Witel** 1,40 Mk., **Unge-** **annt** (6 Posten zusammen) 15,60 Mk., **Frau vern. Geb. Barant** **Blumendurg** 7,80 Mk., **Barant** **Beiderich** 6 Mk., **M. B.**, **Schwet-** **straße**, 14,75 Mk., **M. 0,90 Mk.**, **Frau Bode**, **Kensig** 1,35 Mk., **Sammlung durch Herrn Ernst Taak, Verdenstraße** 18, 57 Posten **(zum größten Teil in kleinen Beträgen):** 94,60 Mk., **Sammlung** **durch Herrn R. Schmidt, 116 Posten (zum größten Teil in kleinen** **Beträgen):** 148,60 Mk., **Frau Kramer** 20 Mk., **geb. Prof. C.** **Richter-Berlin** 1000 Mk., **Saale-Zeitung** 364 Mk., **Saale-Zeitung** **86** **Mk.**, **Sempelmenn u. Kranke** 15,35 Mk., **aus den Sammelbüchern** **bei** **Befichtigung des Casarctaus** „D. 1.“ 1236,50 Mk., **besal** **bei** **Befichtigung des Casarctaus** „D. 1.“ 1032,30 Mk., **zusammen** **5 407,07 Mk.**

**Schreibarbeiten jeder Art.**  
 Pflanzlich u. reichhalt. Hand u. Maschine, Verordnungen, Kundendienst, Stenographie u. a. tiefer.  
**Hollische Schreibstube.**  
 Gemeinnützige Unternehm. - Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreibe-, Bureauarbeit u. Stunden- und Nachtarbeit ins Haus und nach auswärts.  
 Kasparstraße 16. Fernrufnummer 8032.

**Auf Weihnachts-Liebesgaben für unsere Truppen**

**Westen, Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Brustschützer,**  
**Pulswärmer, Kopfhüllen, Kniewärmer, Strümpfe, Taschentücher**  
 etc.

**gewähre bis Ende November auf meine schon billigen Preise**

**10%**  
**Bruno Freytag.**

**Familien-Nachrichten.**

Tiefbewegt erhielten wir die Nachricht, dass unser lieber Sangesorger,  
**der Ingenieur Paul Gebhardt,**  
 Unteroffizier der 2. Kompagnie Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 36,  
 infolge schwerer Verwundung auf dem Schlachtfelde in Frankreich fürs Vaterland gestorben ist. Ein für das deutsche Lied begeisterter lieber Freund und hochgeschätzter begabter Sänger ist mit ihm abzuführen aus dem Leben geschieden, ein wir tief betrauern und ihm ehrenden Anken behalten werden.

**Die Männer-Liedertafel.**

Am 2. November starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland der Kriegsfreiwillige im Garde-Pionier-Ersatz-Bataillon  
**Bergschütler Kurt Göhre.**  
 Wir betrauern in ihm einen lebenswürdigen Freund.  
 Ehre seinem Andenken!  
**Stenographenverein „Wilhelm Stolze“, System Stolze-Schrey.**

Am 18. Oktober erlitt den Heldentod auf einer Patrouille in Flandern mein lieber, ältester Sohn, mein inniggeliebter Verlobter, unser lieber Bruder und Schwager, der Ingenieur  
**Kurt Udo Schmidt,**  
 Leutnant der Res.,  
 eingereicht zum Eisernen Kreuz.  
 Halle a. d. S., Jakobstrasse 57.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**Hedwig Schmidt geb. Seffers.**

Am 12. d. Mts. starb in den Kämpfen bei den Toren fürs Vaterland  
**der Lehrer Franz Goldmann,**  
 Unteroffizier im Landwehr-Regiment 36.  
 Uns war er ein hilfsbereiter lieber Mitarbeiter, den Schülern, die mit grosser Liebe an ihm hingen, ein strebsamer, fleissiger, väterlich sorgender Lehrer. Sein Anken bei Lehrern und Schülern wird stets lebendig bleiben.  
 Halle a. d. S., den 20. November 1914.  
**Die Lehrer u. Lehrerinnen der kath. Schule.**  
 Spielt, Rektor.

Am 9. November starb in den schweren Kämpfen in den Heldenort fürs Vaterland im 24. Lebensjahre unser inniggeliebter, hoffnungsvoller ältester Sohn und Bruder  
**Gustav Uhlig,**  
 Einj.-Freiw. Gefreiter im Jäger-Bat. Nr. 4, Naumburg.  
 Im tiefsten Schmerze  
**Hermann Uhlig und Frau, Hermann Uhlig,** Kriegsfreiwilliger, z. Zt. im Felde d. Feldart.-Reg. Nr. 75.  
 Halle a. d. S., den 19. November 1914.

Am 5. Oktober starb im Westen den Heldentod für König und Vaterland unser lieber Kamerad  
**Paul Voigt,**  
 Unteroffizier der Res. im Res.-Regt. 36, und am 20. Oktober in Flandern der Reservist  
**Willy Bruchhardt**  
 im infant.-Regiment Nr. 27.  
 Wir betrauern in den Gefallenen treue und liebe Vereinskameraden, denen wir für immer ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren werden.  
**Der Vorstand.**

Gestern nachmittag 6 1/2 Uhr entschlief sanft infolge eines Schlaganfalles unser inniggeliebter, treusorgender Vater, der Rentner  
**Albert Grötzner**  
 im 81. Lebensjahre.  
 Dies zeigen schmerz erfüllt an  
**Max Grötzner und Frau Eva**  
 geb. Seemann,  
**Otto Krause und Frau Antonie**  
 geb. Grötzner,  
**Alfred Ritter und Frau Martha**  
 geb. Grötzner,  
**Curt Grötzner,**  
**Alfred Grötzner und Frau Anna**  
 geb. Klingner,  
**Hermann Grötzner und Frau Anne**  
 geb. Gräfe,  
**Walter Grötzner**  
 und Enkelkinder.  
 Halle a. S., Reilstr. 48, l., den 20. Nov. 1914.  
 Die Trauerfeier und Einäscherung erfolgt am Sonntag, den 22. November, vormittags 11 Uhr, im Krematorium zu Leipzig. Beileidbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.

**Pelz-Handschuhe**  
 mit Katze, Kanin und Lammwolle  
**Reithandschuhe**  
 mit Kamolhaarfutter sehr warm  
**Pelz- und wollene Pulswärmer.**  
 Als Liebesgaben empfehle:  
 leldgrün und rotbraun gestrickte Handschuhe, Kopfschützer, Leibbind., Kniewärmer, Hosenträg.  
**Gustav Immermann,** Grosse Ullrichstr. 17.  
 Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

40 jähriger Er-orig:  
 Zur Hauptpflege entfernt  
**Lilienmilch**  
 alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut.  
 4 Flasche M. 1.- bei Oscar Bass u. sen. u. Jun. art. L. o. pzigersstrasse 91 u. 63.  
 Für eine 1.-0.0. Kreuz wird, alte Gold- u. Silberwaren z. Flaschenmilch angenommen.  
**Notjuwelier Fleischerhauer,** Fernruf 2929, Steinweg 22.